

# Wort-Gottes-Feier für Firmbewerber/-innen zum Empfang der Heiligen Öle in der Pfarrei



*Beim U!14 Tag konnten sich die Firmbewerber/-innen  
über die Heiligen Öle und deren Verwendung Gedanken machen.*

*Bild von GR Thomas Kern (Pfarreiengemeinschaft Marktleuthen-Kirchenlamnitz-Röslau-Weißenstadt)*

**BISTUM  
REGENSBURG**

**FACHSTELLE GEMEINDEKATECHESE**

**bischöfliches  
jugendamt**  
DIÖZESE REGENSBURG

## Hinweise

**Es sind die für den Gottesdienst gültigen Hygienevorschriften unbedingt einzuhalten!**

Nach diesen Bestimmungen ist momentan ein Riechen an den Heiligen Ölen aufgrund der Maskenpflicht nicht möglich. Daher haben wir hierfür einen Ersatz gefunden, indem am Ende des Gottesdienstes die Teilnehmer/-innen an den Eingängen eine Duftprobe auf den Handrücken erhalten.

So können sie nach dem Gottesdienst einen annähernden Duft des Chrisams riechen und gleichzeitig erleben, wie Öl mit einem Wattestäbchen auf die Haut aufgetragen wird, wie es auch bei der Firmung der Fall sein wird. **Auf keinen Fall darf hierfür geweihtes Chrisam-Öl verwendet werden!**

Für die **Duftprobe** ein Hautpflegeprodukt, das einen erfrischenden Duft hat, verwendet werden. Hierfür empfehlen wir die Produkte **Alverde Wildrose Sanddorn** oder die **Handcreme Lovely Rose von Balea** (beide erhältlich bei der Drogerie dm).

Für jede/n Firmbewerber/-in benötigt man ein eigenes **Wattestäbchen!**

In der **FirmApp** des Bistums ist ein Film hinterlegt, wie die Heiligen Öle im Dom gemischt werden. Dies ist eventuell für die Firmberber/-innen interessant. Zu finden ist der Film unter [www.firmapp.org/category/aktuelles/Heilige-oele/](http://www.firmapp.org/category/aktuelles/Heilige-oele/)



## Musik zu Beginn

## Kreuzzeichen, lit. Gruß

V: Beginnen wir diesen Gottesdienst, bei dem wir die Heiligen Öle in unserer Pfarrei in Empfang nehmen wollen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.

A: Amen.

## Begrüßung

V: Am Montag der Karwoche wurden die Heiligen Öle im hohen Dom zu Regensburg durch unseren Bischof Rudolf Voderholzer für das kommende Jahr geweiht.

Bei diesem Gottesdienst sind normalerweise viele Firmlinge mit dabei, aber in diesem Jahr konnten wegen der Corona Pandemie nur wenige Menschen daran teilnehmen.

Die geweihten Öle wurden in der Karwoche im ganzen Bistum verteilt und sind inzwischen auch in unserer Pfarrei angekommen.

Sie werden bei besonderen Anlässen benutzt und drücken aus, dass Gott den Menschen besonderes nahe kommen will: Bei der Taufe, bei der Firmung, bei der Weihe und bei der Krankensalbung.

Drei junge Christen aus unserer Pfarrei bringen nun das Katechumenenöl, das Öl für die Krankensalbung und das Chrisamöl in unsere Mitte.

## **Kyrierufe**

*Drei Firmbewerber/-innen bringen die Hl. Öle zum Altar.*

*Dort werden sie auf einem Tischchen vor dem Altar abgestellt.*

1: Ich bringe das Öl für die **Taufbewerber**.

Dem Öl wurde ein erfrischender Zitrusduft beigemischt.

Alle, die damit bezeichnet werden, sollen aus der Begeisterung der Taufe leben.

V: Herr, du rufst uns zur Freundschaft mit Dir. Herr, erbarme Dich.

A: Herr, erbarme Dich.

2. Ich bringe das Öl für die **Krankensalbung**.

Dem Öl wurde ein belebender Kiefernduft beigemischt. Alle, die damit bezeichnet werden, sollen durch Gott neue Kraft in ihrer Krankheit bekommen.

V: Herr, du bist den Kranken besonders nahe. Christus, erbarme Dich.

A: Christus, erbarme Dich.

3. Ich bringe das **Chrisamöl**.

Das Öl duftet nach der „Königin der Blumen“, nach Rosen. Wenn wir in der Firmung damit bezeichnet werden, sagt Gott zu uns: Du bist etwas ganz besonderes.

V: Herr, Du schenkst uns Würde und Ansehen. Herr, erbarme Dich.

A: Herr, erbarme Dich.

## **Gebet**

V: Guter Gott,

Du bist da, wo Menschen leben, glauben, hoffen und lieben.

Lass uns immer tiefer in die Freundschaft mit Deinem Sohn hineinwachsen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

**Lesung: 1 Sam 16,b. 6-7, 10-13b** (Sonntagslektionar A, 4. Fastensonntag)

*Alternative Textvarianten: Seite 7 und 8*

## **Ansprache**

V: David wurde zum König gesalbt. – Auch Queen Elisabeth II. wurde bei ihrer Krönung gesalbt. Und dieser Moment war so etwas Heiliges, dass diese Salbung bei der Übertragung im Fernsehen nicht gezeigt wurde.

Könige werden also gesalbt. Warum eigentlich die Salbung?

*Warum wird eigentlich jemand gesalbt?*

Eine Salbe oder Salböl zieht in die Haut ein, Essenzen dringen ein und entfalten

ihre Wirkung. So schützt das Salböl die Haut, es heilt und es stärkt. Gesalbt zu werden bedeutet immer Schutz, Heilung und **Stärkung**.

Bei David heißt es, dass von dem Moment an, wo er gesalbt wurde, Gottes Geist bei ihm war. So wie das Salböl bei ihm eingezogen ist, so ist Gottes Geist, seine Kraft in ihm.

Wenn Du in der Firmung mit Chrisam gesalbt wirst, dann zieht etwas Starkes in Dich ein – Gottes Geist. Und genau genommen, ist das schon in der Taufe passiert. Auch da wurdest Du mit Chrisam gesalbt. Die Salbung bei der Firmung ist da nochmal wie eine **Bekräftigung**.

Salböle und Salben sind kostbar und wertvoll. Gesalbt zu werden bedeutet: **Du bist kostbar und wertvoll!**

### *Salbung ist Zuwendung*

Gesalbt zu werden bedeutet immer auch, dass sich mir jemand zuwendet. Samuel salbte David. In der Firmung salbt Dich der Bischof, der Firmspender. Letztendlich ist es aber Gott, der sich uns zuwendet – damals dem David und heute Dir in der Firmung. Gott wendet sich Dir zu, stärkt Dich und sagt zu Dir: Du bist ein wertvoller Mensch.

### *Salbung in und für die Gemeinschaft*

Als David gesalbt wurde, stand er mitten unter seinen Brüdern. Die Salbung geschieht in der Gemeinschaft. Und wenn David zum König gesalbt wird, dann hat er einen Auftrag für die Gemeinschaft, für sein Volk. Er muss für sein Volk sorgen. Er muss dafür sorgen, dass es den Menschen gut geht, dass Frieden ist ...

Auch Du wirst in der Firmung nicht allein im stillen Kämmerlein gesalbt, sondern in der Gemeinschaft. Und auch Du hast einen **Auftrag**, eine **Aufgabe** für die Gemeinschaft.

Was könnte das sein? – Jede und jeder hat **Talente** und **Fähigkeiten**, die jede und jeder einbringen kann. Und jede und jeder braucht auch die Fähigkeiten der anderen, weil einer alleine nicht alles kann.

### *Gott traut Dir etwas zu*

Schauen wir nochmal in die David-Geschichte:

Da soll ein neuer König gesalbt werden. Jeder meint, natürlich wird der Älteste der Söhne der neue König oder dann jedenfalls der zweitälteste ... Aber es war ganz anders. Gott hat den Jüngsten als König auserwählt.

Dem Jüngsten, dem noch keiner etwas zutraut, dem traut Gott etwas zu. – Vielleicht geht es Dir manchmal auch so, dass Dir andere etwas nicht zutrauen oder dass Du Dir selber nichts zutraust („Das kann ich sowieso nicht“; „Da gibt es bessere“ ...).

Wenn Du in der Firmung gesalbt und gestärkt wirst, dann will **Gott** Dir sagen: **Ich traue Dir etwas zu.** Du kannst etwas. In Dir sind viele Talente und Fähigkeiten.

*Chrisam – wir gehören zu Jesus Christus*

Das Salböl, mit dem Du in der Firmung gesalbt wirst, heißt **Chrisam**.

Das leitet sich her von „Christus“. Und Christus heißt übersetzt der „Gesalbte“.

Von Jesus wird keine Salbung berichtet. Aber er selbst sagt von sich: Gott hat mich gesalbt und gesandt, Menschen die Frohe Botschaft zu bringen, sie zu heilen, sie aufzurichten und zu stärken.

Und so hat Jesus vielen Menschen Hoffnung gebracht. Wenn Du in der Firmung gesalbt wirst mit Chrisam, drückt dies aus: Du gehörst zu **Jesus Christus**. Und auch **Du bist gesalbt und gesandt**, den Menschen etwas von diesem Jesus spüren zu lassen, von seiner Liebe, seiner Freude. Daran kann Dich vielleicht der Duft des Chrisams erinnern.

## Übertragung der Heiligen Öle

V: Wir bringen nun die Heiligen Öle zu dem Ort, wo wir sie das ganze Jahr über aufbewahren werden. Wir schauen dabei zu und hören auf die Musik.

## Musik: Du bist da, wo Menschen leben (Effata Nr. 183)

([www.youtube.com/watch?v=vSHpGJew-VE](http://www.youtube.com/watch?v=vSHpGJew-VE))

## Fürbitten

V: Guter Gott, durch die Salbung mit den Heiligen Ölen willst du uns stärken. Deshalb bitten wir dich:

1: Du hast König David gestärkt, damit er seine großen Aufgaben erfüllen kann. Stärke auch uns, damit wir unsere Lebensaufgaben bewältigen können. Gib uns allen Deinen Geist

A: Gib uns allen Deinen Geist.

2: König David traute sich die großen Aufgaben nicht zu, die Gott für ihn bereithielt. Schenke allen, die mit den Heiligen Ölen gesalbt werden, Mut und Kraft den richtigen Weg im Leben zu gehen. Gib uns allen Deinen Geist.

A: Gib uns allen Deinen Geist.

3: König David war ein guter König. Er hat sich für sein Volk eingesetzt. Hilf allen Gesalbten, zu erkennen, wo ihre Hilfe nötig ist. Gib uns allen Deinen Geist.

A: Gib uns allen Deinen Geist.

4: Salbung bedeutet Zuwendung. Lass alle, die mit den Heiligen Ölen gesalbt werden, deine Zuwendung spüren; vor allem die Kranken, die mit dem Heiligen Öl gesalbt werden. Gib uns allen Deinen Geist.

A: Gib uns allen Deinen Geist.

5: Durch die Salbung mit den Heiligen Ölen gehören wir zu Christus. Hilf allen Gesalbten, dass sie dich in ihrem Leben erkennen und Handeln, wie du es willst. Gib uns allen Deinen Geist.

A: Gib uns allen Deinen Geist.

V: Du guter Gott Du schenkst uns allen Deinen Heiligen Geist und bist allen nahe, die zu Dir rufen. Dafür danken wir Dir heute und in Ewigkeit. A: Amen

## **Vater Unser**

### **Gebet und Segen**

V: Guter Gott segne uns und zeige uns die Wege deiner Weisheit. Stärke unseren Glauben durch Dein Wort und hilf uns, nach Deinem Willen zu leben. Lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens und mache uns stark, damit wir das Gute tun. Dazu segne und stärke uns der gute Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen.

### **Duftprobe für die Firmbewerber am Ausgang der Kirche**

V: Gerne hätten wir Euch die Heiligen Öle genauer anschauen lassen oder Euch daran riechen lassen. Leider geht das aber wegen den Hygieneregeln und den Masken, die wir im Gottesdienst tragen müssen, nicht.

Daher werden wir Euch eine Duftprobe von einem Öl, das so ähnlich wie das Chrisamöl riecht, am Ausgang der Kirche mit einem Wattestäbchen auf den Handrücken streichen.

Ihr könnt spüren, wie das Öl in die Haut einzieht, sie geschmeidig macht und gleichzeitig einen Wohlgeruch verströmt.

So könnt Ihr Euch ein wenig vorstellen, wie es bei Eurer Firmung sein wird, wenn Ihr mit dem geweihten Öl mit einem Wattestäbchen ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet bekommt und ihr dadurch mit dem Chrisam gesalbt werdet.

*Die Firmbewerber/-innen bekommen von Helfer/-innen an den Ausgängen der Kirche mit einem Wattestäbchen eine Duftprobe unter Beachtung der gültigen Hygieneregeln auf den Handrücken gestrichen.*

*Da es sich hier lediglich um eine Duftprobe handelt, soll auf keinen Fall die Stirn gesalbt werden und auch **kein Kreuzzeichen** verwendet werden!*

***Für jedes Kind ein eigenes Wattestäbchen benutzen und kein geweihtes Chrisamöl verwenden!***

## **Musik**

## **Alternative Erzählung zur Lesung 1 (Quelle unbekannt):**

Wir hören die Geschichte, wie Gott David zum König von Israel ausgewählt hat und wie er durch den Propheten Samuel dazu bestimmt hat. Die Geschichte ist aufgeschrieben im Alten Testament, im ersten Buch Samuel. Ich darf sie Euch jetzt erzählen: Die Israeliten wünschten sich einen König, der sie beschützen sollte.

Da salbte der Prophet Samuel Saul zum ersten König von Israel.

Doch Saul hörte nicht auf Gott und war ein schlechter König.

Da sprach Gott zu Samuel: „Fülle dein Horn mit Öl und geh nach Betlehem zu Isai. Er hat viele Söhne. Einen von ihnen habe ich auserwählt. Lade den Isai und seine Söhne zu einer Feier ein, und ich werde dir zeigen, welchen von ihnen du zum neuen König von Israel salben sollst.“

Samuel tat, was ihm der Herr gesagt hatte.

Überall, wo er vorbei kam, erkannten die Leute Samuel.

Alle wussten, dass Gott bei Samuel war und aus ihm zu den Menschen sprach.

Als er in Betlehem ankam, gingen ihm die Ältesten von der Stadt neugierig entgegen und fragten: „Bringst du eine gute Nachricht?“

Er antwortete: „Ja, ich bin gekommen, um mit euch für Gott ein Fest zu feiern! Macht euch bereit und kommt zu mir!“

Auch Isai und seine Söhne wurden eingeladen. Isai stellte Samuel seine Söhne vor. Und Samuel dachte bei sich: „Der Älteste ist bestimmt der neue König!“

Gott aber sprach zu Samuel: „Lass dich nicht täuschen. Er ist es nicht. Sieh nicht auf seine Größe. Du siehst nur, was vor deinen Augen ist, ich aber sehe sein Herz.“

Auch den zweiten Sohn hatte Gott nicht ausgewählt.

So stellte Isai sieben seiner Söhne vor, aber keiner war dazu bestimmt, der neue König von Israel zu werden. Samuel fragte: „Sind das alles deine Söhne?“

Da antwortete Isai: „Es fehlt noch der Jüngste. Der hütet gerade die Schafe.“

Samuel sagte: „Lass ihn schnell holen, denn wir wollen nicht ohne ihn feiern.“

David kam bald. Er war ein schöner, schlanker Junge mit rotblonden Haaren.

Gott sprach zu Samuel: „Das ist er. Salbe ihn zum König.“

Samuel nahm das Horn mit dem Öl und salbte David vor seinen Brüdern zum König. Und der Geist des Herrn war über David von diesem Tag an.

## **Alternative Textfassung zur Lesung 2 (Quelle unbekannt)**

König David erzählt aus seinem Leben:

Ich muss sehr weit zurückgehen. Ich war damals, als alles anging, noch sehr jung, vielleicht so zehn oder zwölf Jahre alt. Ihr müsst wissen, ich war der Jüngste und Kleinste meiner Brüder. Deshalb musste ich auch immer die Schafe hüten. Aber ich machte das gern: Immer draußen unter Gottes schönem Himmel, auf den Hügeln meiner Heimatstadt Betlehem und immer die Tiere um mich. Und ich hatte auch Zeit für mein größtes Hobby, das Harfespielen.

An dem Tag, am dem alles begann, war ich, wie immer, draußen vor den Mauern von Betlehem und hütete die Schafe meines Vaters. Ich hatte für die Schafe eine saftige Weide gefunden. Es war ein schöner, sonniger Tag. Auf der Straße, die nach Betlehem hineinführte, konnte ich einen Mann sehen, der ein Kalb führte.

Als er näher kam konnte ich ihn erkennen: Es war Samuel, der Seher, der Prophet. Er war ein ganz besonderer Mann. Gott sprach mit ihm. So hatte Gott ihm auch aufgetragen, Saul zum König zu salben. Aber Saul war kein so guter König.

Samuel war bestimmt enttäuscht von Saul. Ich fragte mich, was Samuel wohl in Betlehem wollte?

Ich war enttäuscht, dass ich nicht in die Stadt laufen konnte, um zu sehen, was passiert, aber ich konnte meine Schafe nicht alleine lassen

Ich hatte Samuel fast schon wieder vergessen, als Jonas, ein Nachbarjunge, über den Hügel heraufkam.

„Schnell, David,“ rief er ganz außer Atem, „du sollst sofort in die Stadt kommen!“

„Was ist den los?“ wollte ich wissen.

„Samuel, der Prophet ist da. Er hat mit deinem Vater gesprochen, und sich dann alle deine Brüder angeschaut, einen nach dem anderen, und jetzt will er dich sehen! Ich weiß auch nicht, warum. Lauf schnell.“

Ich weiß noch genau, welche Gedanken mir damals auf dem Weg in die Stadt durch den Kopf gingen: „Was wird Samuel nur von mir wollen? Wenn er einen Schüler oder Krieger braucht, dann sind meine Brüder doch besser geeignet als ich.“

So schnell ich laufen konnte, lief ich in die Stadt. Schon von weitem sah ich meinen Vater und Samuel stehen. Sie blickten mir entgegen. Ich bremste meine Schritte und ging langsam auf die beiden zu. Ich sehe Samuel noch genau vor mir: Er hatte einen weiten Mantel an und einen Stab in der Hand. An seiner Seite hatte er, wie eine Tasche an einem Riemen, ein Ölgefäß, so eines, wie man es nur für kostbares Öl benutzt. Öl, mit dem man gesalbt wurde, wenn man in ein Heiliges Amt eingesetzt wurde.

Ich gehe also auf meinen Vater und Samuel zu, ich stehe schon ganz nah vor ihnen, als plötzlich alle Anspannung aus Samuels Gesicht verschwindet, ich sehe es noch, als wäre es gestern gewesen. „Ihn hat der Herr erwählt“, murmelt Samuel.

„Erwählt, wofür? Der Herr, Gott? Mich?“ Einige Augenblicke steht Samuel so da.

Dann nimmt er das Horn. Mit der einen Hand öffnet er den Verschluss. Dann beginnt er, mir das Öl über die Haare zu gießen.

Es riecht gut, und dann salbt er mich, immer wieder. An der Stirn, im Gesicht, an der Brust, dort, wo das Herz ist. Als das Gefäß leer ist, legt Samuel mir beide Hände auf den Kopf und segnet mich. Er betet. Er schaut hinauf in den Himmel.

An das, was später an diesem Tag passiert ist, kann ich mich nicht mehr erinnern. Aber es war, als ob von diesem Tag an Gott seine Hand auf mein Leben gelegt hatte.